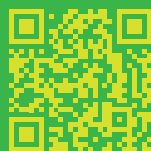


Demonstrationsbetriebe

Biologische Vielfalt bildet eine zentrale Grundlage für intakte Ökosysteme und damit auch für eine nachhaltige Landwirtschaft. Die weltweit wachsende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten steht häufig im Spannungsfeld zur Bewahrung der Artenvielfalt, wodurch Zielkonflikte entstehen. Seit 2016 entwickelt das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft) gemeinsam mit landwirtschaftlichen Betrieben über 15 praxistaugliche Biodiversitätsmaßnahmen, um die Artenvielfalt in Agrarlandschaften zu erhalten und zu fördern.

Ein besonderer Fokus des F.R.A.N.Z.-Projekts liegt darauf, dass alle Maßnahmen sowohl ökologisch wirksam als auch ökonomisch tragfähig und praktikabel sind. Betriebsleiter, Biodiversitätsberatende und die begleitende Forschung arbeiten im Dialog auf Augenhöhe kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Maßnahmen, um ihre Übernahme in betriebliche Abläufe sicherzustellen und weiter zu optimieren.



Mehr Infos hier →

Ansprechpartner

Der Demonstrationsbetrieb in Niederbayern wird beraten durch die **Bayerische KulturLandStiftung**. Die F.R.A.N.Z. Betriebsberatung stellt durch intensive Begleitung und naturschutzfachliche Beratung der Landwirte die erfolgreiche Umsetzung und Wirkung der Maßnahmen sicher. Gleichzeitig ist sie verantwortlich für die organisatorische Projektarbeit vor Ort und Ansprechpartner für die regionale Presse.

Dr. Claudia Kriegebaum
Bayerische KulturLandStiftung
T 0151 - 14074244
F 089 - 5906829 - 33
M claudia.kriegebaum@bayerischedkulturlandstiftung.de

Bayerische
KulturLandStiftung



Gemeinsam für mehr Vielfalt
in der Agrarlandschaft

Demonstrationsbetrieb

Niederbayern



Ein Projekt von



UMWELTSTIFTUNG
MICHAEL OTTO



Deutscher
Bauernverband

Wissenschaftlich begleitet durch



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN
IN PUBLICA CONCORDIA
SINCE 1737



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der LR, mit besonderer Unterstützung des BMLEH sowie durch das BfN mit Mitteln des BMUKN.



Titel: Struktureicher Blühstreifen
Bildmaterial: © Dr. Claudia Kriegebaum, Sophie
Wolters, Dominik Himmler & Alexander Scholz

Stand 2026

Betriebsleiter Friedhelm Dickow (Foto links, mit Sebastian Dickow):

Mich hat fasziniert, dass hier etwas gemeinschaftlich entwickelt wird, was Landwirtschaft und Naturschutz zusammenführt.



Strukturreicher Blühstreifen

Der Betrieb

Der **Demonstrationsbetrieb von Sebastian und Friedhelm Dickow** in Niederbayern baut auf knapp 70 Hektar Weizen, Gerste, Mais und Klee-gras an. Daneben hält der Betrieb 120 Bullen sowie 1.600 Ferkel. Die betriebsnahe Biogas-anlage, an der er beteiligt ist, liefert zudem Wärme und Ökostrom.

Im Rahmen des Projektes F.R.A.N.Z. werden auf dem Betrieb verschiedene biodiversitäts-fördernde Maßnahmen angelegt. Diese schaffen Lebensräume für typische wildlebende Tier und Pflanzenarten der Agrarlandschaft.

Welche Biodiversitätsmaßnahmen werden umgesetzt?

Die angelegten Maßnahmen verfolgen drei Ziele: Sie müssen ökologisch wirksam, praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig für den Betrieb sein.

Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen zählen u.a.:

Strukturreiche Blühstreifen mit gebietseigenen niedrig-wüchsigen Wildarten und langanhaltender Blühphase bieten Nahrung und Lebensraum für Insekten und andere Wildtiere, Nutzung für Biogasanlagen möglich

Blühendes Vorgewende bestehend aus Leguminosen-mischung mit zwölf Arten zur Aufwertung ertrags-schwächerer Flächen, Nahrungshabitat für Insekten, Feldvögel und Amphibien

Feldlerchenfenster als Landeplätze für Feldlerchen und Rückzugsort für viele andere Wildtiere und Feldvögel

Extensivgetreide mit Untersaat bestehend aus zwölf Kleearten als Nahrungsgrundlage für Bestäuber und zur Verbesserung des Bodengefüges

Grünlandextensivierung fördert krautige Pflanzenarten und bietet Nahrung für Bienen und Schmetterlinge durch weniger Schnitte im Jahr und Verzicht auf Düngung

Die Ergebnisse

Die wissenschaftliche Begleitforschung ist seit Projekt-start 2016 neben der Praxis und einem intensiven Beratungsansatz eine wichtige Säule des F.R.A.N.Z.-Projektes. Die Forschungsschwerpunkte liegen auf der Ökologie und der (Sozio-)Ökonomie. Es werden bis zu 8 Organismengruppen untersucht, welche u.a. Botanik, Feldhasen, Tagfalter und Feldvögel umfassen.

Betriebsspezifische / ökologisch wertvolle Ergebnisse:

Sichtung von Tagfaltern und Widderchen, wie dem Kurzschwänzige Bläuling (regel-mäßig) und das Sechsfleck-Widderchen (2019, 2024), auch der Große Feuerfalter (2023-2024), in zwei Jahren der Kleine Schiller-falter (2019, 2024). Entscheidend sind blütenreiche Maßnahmen sowie ungestörte Winterhabitate für Raupen und Puppen.



TAGFALTER

Funde auf dem 1 km² Landschaftsfenster:



HUMMELARTEN



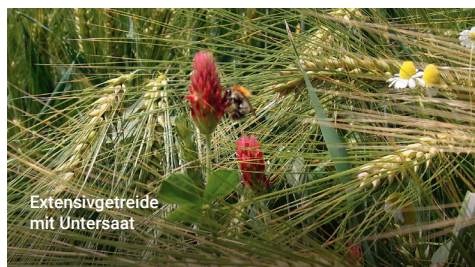
SOLITÄRBIENEN-ARTEN



WILDBIENEN



Großer Feuerfalter



Extensivgetreide mit Untersaat



Hummel

[Mehr Infos hier](#)



Drei Arten davon werden als selten eingestuft. Insgesamt sind die Voraussetzungen, dank guter Biotopvernetzung und trockenen Anhöhen, die als Nisthabitate dienen können als gut einzuschätzen.